



# MUSIK FÜR ROSE AUSLÄNDER

Mutterhauskirche Kaiserswerth  
8. Mai 2021 18.00 Uhr  
Live-Stream You Tube

Werke von  
**Oskar Gottlieb Blarr**  
und  
**Camille van Lunen**

# 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Musik für Rose Ausländer

(Czernowitz | 1.5.1901-3.1.1988 Düsseldorf)

Oskar Gottlieb Blarr

\*1934

Threnos III für Bariton und Orgel (1979)

nach den Klageliedern des Jeremia

und dem Gedicht „Biographische Notiz“ (1976)

von Rose Ausländer

## Threnos III

Aus den Klageliedern des Propheten Jeremia

Chet - 8. Der Herr hat gedacht, zu verderben die Mauer der Tochter Zion; er hat die Richtschnur darübergezogen und seine Hand nicht abgewendet, bis er sie vertilgte; die Zwinger stehen kläglich, und die Mauer liegt jämmerlich.

Theth – 9. Ihre Tore liegen tief in der Erde; Er hat ihre Riegel zerbrochen und zunichte gemacht. Ihr König und ihre Fürsten sind unter den Heiden, wo sie das Gesetz nicht üben können und ihre Propheten kein Gesicht vom Herrn haben.

„Biographische Notiz“

Ich rede

von der brennenden Nacht

die gelöscht hat

der Pruth

von Trauerweiden

Blutbuchen

verstummten Nachtigallensang

vom gelben Stern

auf dem wir

stündlich starben

in der Galgenzeit

nicht über Rosen

red ich

Fliegend  
auf einer Luftschaukel  
Europa Amerika Europa  
ich wohne nicht  
ich lebe

Joth – 10. Die Ältesten der Tochter Zion liegen auf der Erde und sind still; sie werfen Staub auf ihre Häupter und haben Säcke angezogen; die Jungfrauen von Jerusalem hängen ihre Häupter zur Erde.

Kaph – 11. Ich habe schier meine Augen ausgeweint, dass mir mein Leib davon wehetut; meine Leber ist auf der Erde ausgeschüttet über dem Jammer der Tochter meines Volks, da die Säuglinge und Unmündigen auf den Gassen in der Stadt verschmachten.  
Jerusalem, kehre dich zum Herrn, deinem Gott

Oskar Gottlieb Blarr

Rose Ausländer Lieder (1990)  
für Alt, Harfe und Orgel

**Heinrich Heine**

Es war ein Lied  
seines Landes

jener Hexe  
mit goldenem Haar

die sein Vaterlandswort  
verwandelte  
in einen Fluch

## **In Memoriam Paul Celan**

„Meine blonde Mutter kam nicht heim“ (Paul Celan)

Kam nicht heim  
die Mutter

nie aufgegeben  
den Tod

vom Sohn genährt  
mit Schwarzmilch.

die hielt ihn am Leben  
das ertrank  
im Tintenblut

Zwischen verschwiegenen Zeilen  
das Nichtwort  
im Leerraum  
leuchtend

## **Johannes Bobrowski**

Türen offen  
hinter dem Abschied  
wiedergrün  
deine Hügel

Auch der Regen  
Auf dem du geritten  
kommt wieder  
Kranich und Kahn

Flöße stromab  
Stämme aus deinem Wald  
oder vom polnischen Nachbarwald

Windstimmen  
Espengespräche

Dein Wort  
hier gewachsen  
in der Sonnenzeit  
Sonnenfinsterniszeit

wächst weiter  
verwurzelt  
im Echo

Alle Rechte für Rose Ausländer-Texte: S.Fischer -Verlag

Camille van Lunen  
\*1957

Aus Liebe und luftigem Traum (2010/13)  
Vertonungen auf Gedichte jüdischer  
Dichterinnen für Sopran, Flöte, Klarinette,  
Violoncello, Klavier

### **Windgeschenke – Hilde Domin (1953)**

Die Luft ein Archipel von Duftinseln.  
Schwaden von Lindenblüten  
und sonnigem Heu,  
süß vertraut,  
stehen und warten auf mich  
als umhüllten mich Tücher,  
von lange her  
aus sanftem Zuhause  
von der Mutter gewoben.

Ich bin wie im Traum  
und kann den Windgeschenken kaum glauben.  
Wolken von Zärtlichkeit

fangen mich ein,  
und das Glück beißt seinen kleinen Zahn  
in mein Herz.

Aus: Gesammelte Gedichte © S.Fischer Verlag GmbH, 1987

## Über dem Hafen von Lindos – Dagmar Nick

Wo uns ein Glanz auffängt  
Wenn wir stürzen.  
Das Mitternachtsnetz, sterngeknüpft.  
Sei getröstet und lasse dich fallen.  
Nirgends ist Leere.  
Hänge dein Herz an den Sternschweif,  
der das Licht der Kassiopeias zerteilt.  
Wage dich.  
Wage noch einmal die Liebe,  
diesen Salto mortale,  
spring ab,  
über die nachtenden Wasser hinweg  
da ist der Himmel gespannt  
dir zu Füßen.

## Rätsel (Interlude) - nach Guillaume Apollinaire

Vom Märchenvogel Pihi  
Tiuiui tirlirrrrlikiwi  
Vom Märchenvogel Pihi  
im Reiche der Chinesen  
Nur einen Flügel hat er  
Weshalb er stets als Paar fliegt, Pihi!  
Vom Vogel Pihi  
Schlank und geschmeidig ist der Vogel Pihi  
Nur einen Flügel hat der Vogel Pihi  
Tiuiui tirlirrrrliki  
Tiuiui!

## Habe - Dagmar Nick

Von den Kentauren  
hab ich die Liebe gelernt  
Und den Raub  
und schneller zu sein  
als die Jäger  
und auch:  
wie man den Pfeil aus dem Fleisch löst,  
ehe der Muskel erlahmt.  
Das hilft mir noch heute,  
wo manche der Meinung sind,  
ich habe es nicht mehr nötig.  
In meinem Alter:  
Die Jäger, den Raub, die Liebe  
Die Kentauren...

## Garten – Gertrud Kolmar (1933)

Mein wilder Wein singt rubinene Lieder.  
Der braungoldne Abend wird blasser;  
Draus träufen die Birken endlos hernieder  
Wie springende Wasser.

Eine sanfte Hand malt mit dunklerm Getusch  
Der Dahlie purpurnen Stern;  
Goldraute lockert den schwebenden Busch,  
Und die Bienen sind fern.

Die schwefelfarbige Rose erlischt,  
Und große schwarztrauernde Frau,  
Steht eine Tanne am Himmel und fischt  
Sterne im Grau.

Silberne Flosse zittert und blinkt  
Um die Verdüsterte her.  
Bläue rauscht, und mein Garten versinkt,  
Eiland, im Meer.

### **Chagall – Rose Ausländer**

Auf dem Dach der Nacht  
Umarmt er  
die Violine

Häuser rittlings  
schlafwandelsicher  
schwebt er  
über Giebeln

Blau  
schaut dich an  
die Kuh

Blumen  
zartestes Glück

Wolkenbalkone,  
im Flug liebt  
der Bräutigam  
die Braut

Aus: Im Aschenregen die Spur deines Namens. Gedichte und Prosa 1976. © S.Fischer-Verlag

### **Die Sinnende – Gertrud Kolmar**

Wenn ich tot bin, wird mein Name schweben  
Eine kleine Weile ob der Welt  
Wenn ich tot bin, mag es mich noch geben



Irgendwo an Zäunen hinterm Feld.  
Doch ich werde bald verlorengeln,  
Wie das Wasser fließt aus narbigem Krug,  
Wie geheim verwirkte Gabe der Feen  
Und ein Wölkchen Rauch am rasenden Zug.

Aus: Gertrud Kolmar, das lyrische Werk. © Alle Rechte vorbehalten Suhrkamp Verlag Berlin

Oskar Gottlieb Blarr Canto IV aus dem Osteroratorium (1995)  
für Bariton, Harfe und Flötenquartett

### Passah II Rose Ausländer

Schließ auf das Ostertor  
mit der Schlüsselblume

Jenseits  
teilt sich das Meer  
mit Schneehänden  
pflücken wir Salz  
ziehn in die Wüste  
wo Sonne das Mannabrot bäckt

Uhr ohne Zeiger  
der Kompass hat keine Magnetnadel

Fünftausend Jahre  
Goldsandgeraun

Wieder vom Keller  
Rosinenwein holen  
grüne und bittere Kräuter  
auf dem Lichttisch

Öffne die Tür  
Schoschannah  
unsichtbar mit der Zukunfluft  
kommt der Bote

Ausführende:

Andrea Graff, Sopran,  
Franziska Buchner, Alt  
Joel Urch, Bariton

Konstanze Jarczyk, Harfe  
Aki Komiyama, Violine  
Mitsuru Morita-Uno, Violoncello  
Frederike Möller, Flügel  
Christof Hilger, Klarinette  
Stefan Oechsle, Flöten  
Angelique van Duurling, Flöte  
Nadja Frey, Flöte  
Christiane Oxenfort, Bass-Flöte

Susanne Hiekel, Orgel und Leitung  
Pfarrer Jonas Marquardt, Moderation

Technik, Livestream und Video:

Alexander Hertel

Regieassistent:

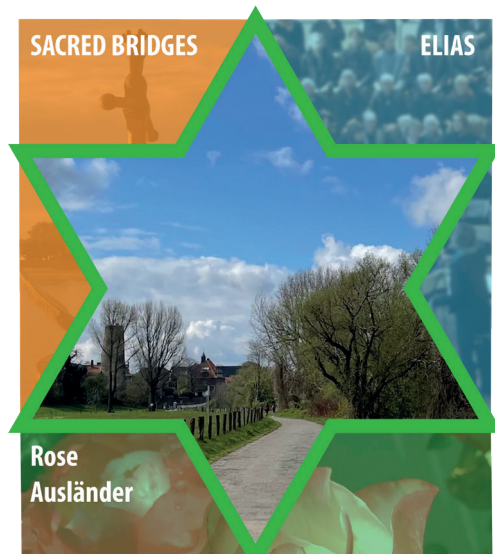
Stefan Irle

Ton:

Amadeus Hertel

Eine Veranstaltung der  
evangelischen Kirchengemeinde  
Kaiserswerth

# Ein langer Weg mit gemeinsamen Wurzeln



Wechselseitige Inspiration von Juden, Christen und Muslimen. Die Evangelische Kirchengemeinde Kaiserswerth möchte das 1700-jährige Bestehen jüdischen Lebens in Deutschland auf differenzierte Weise würdigen: eine dreiteilige Konzertreihe wird von Diskussionsveranstaltungen und mit besonderer Musik gestalteten Gottesdiensten begleitet.

Erinnern, Gedenken, Verstehen, Mahnen, Versöhnen, Perspektiven entwickeln: Das ist das Ziel unserer Konzertreihe, die von mehreren thematischen Veranstaltungen, bei denen auch der Kontakt zur jüdischen Gemeinde gesucht und bedacht werden wird, begleitet wird. In vielen besonderen Gottesdiensten wird das Thema seit Januar von theologischer Seite beleuchtet.

Gefördert durch:



[www.praktisch-glaube.de](http://www.praktisch-glaube.de)